

Objektbezeichnungsdatei (OBG) - Beschreibung

Die Objektbezeichnungsdatei (OBG) ist eine hierarchisierte Sammlung von Objektbezeichnungen für kulturhistorische Museen. Die Einträge (Objektbezeichnungen) werden seit den 1980er Jahren aus rund 150 Museen in Deutschland zusammengetragen. Initiiert wurde das Projekt von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern.

Seit 2008 wird die Objektbezeichnungsdatei (vormals "Oberbegriffsdatei") von einer deutschlandweiten Redaktionsgruppe in dem von digiCult entwickeltem Vokabularverwaltungssystem xtree überarbeitet und weitergeführt. Einzelne Themenbereiche werden von Fachgruppen bearbeitet.

Die Redaktionsgruppe besteht derzeit aus:

- Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, München
- Institut für Museumsforschung, Berlin
- digiCULT-Verbund eG, Kiel
- Stiftung Historische Museen Hamburg - Museum der Arbeit
- LWL-Freilichtmuseum Hagen - Landesmuseum für Handwerk und Technik

Vorrangig wurde die OBG bereinigt. Für die weitere Anwendung ist daher zu berücksichtigen:

Benennungen sind grundsätzlich im Singular angesetzt. Einzelteile von Objekten sind unter dem Objektnamen anzusetzen. Der Hinweis auf den Einzelteilstatus kann im Datenfeld "Alternative Objektbezeichnung" erfasst werden. Naturwissenschaftliche Objekte werden nicht mit ihrer fachwissenschaftlichen Einzelbezeichnung benannt, sondern generalisierend als Präparat, Mineral etc. bezeichnet. Die fachwissenschaftliche Bezeichnung kann im Datenfeld "Alternative Objektbezeichnung" erfasst werden. Benennungen, die mit einem * gekennzeichnet sind, sind Allgemeinbegriffe und als Objektnamen nicht zugelassen.

Einem Teil der Bezeichnungen wurden bereits Definitionen beigelegt; die Redaktionsgruppe arbeitet daran, alle Objektbezeichnungen mit Definitionen zu versehen. Mittelfristig wird die Bebilderung der jeweiligen Deskriptoren angestrebt.

Parallel zur zentralen Redaktionsgruppe arbeiten Fachredaktionen zu einzelnen Themengebieten; bisher liegen folgende Publikationen vor:

- Callweys Handbuch der Uhrentypen. Von der Armbanduhr bis zum Zappler, München 1994
- Gefäße und Formen. Eine Typologie für Museen und Sammlungen, München 1996
- Möbel. Eine Typologie für Museen und Sammlungen, München 2004
- Kopfbedeckungen. Eine Typologie für Museen und Sammlungen, München 2013

Interessierte laden wir herzlich zur Mitarbeit ein.

Kontakt:

Astrid Schulte-Zweckel und Manfred Hartmann

Stand: September 2019

Die OBG ist in folgende 42 Hauptgruppen und darunter liegende Untergruppen aufgeteilt:

Aneignende Wirtschaft* Architektur* Baustoff, Werkstoff, Substanz, Rohstoff* Behältnis, Hülle* Beleuchtung* Besteck Bildwerk Bürogerät, Informationsgerät* Datenträger Druckwesen, Schriftwesen* Elektrotechnisches Gerät* Folterinstrument, Strafinstrument* Fossil, Präparat, menschliche, tierische und pflanzliche Überreste* Gesundheitswesen, Körperpflege, Hygiene* Grafik, Fotografie* Hausrat* Herstellung, Bearbeitung und Pflege von Fasern, Leder und Fellen* Kleidung* Landwirtschaftliches Gerät, Landwirtschaftliche Maschine* Lebensmittelherstellung, Lebensmittelbearbeitung* Malerei* Maschine Materialbild Messgerät, Anzeigegerät, Datenschreiber* Möbel Model, Form* Münze, Medaille, Zahlungsmittel* Musikinstrument, Klangkörper* Optisches Gerät, Fotogerät, Filmgerät* Parament Pumpe, Spritze* Puppe (Nachbildung) Schreibutensil, Zeichenutensil* Siegel, Orden, Zeichen, Fahne* Sonstiges* Spiel, Spielzeug* Sportgerät Textilie Transport, Verkehr* Waffe Wärmeerzeuger* Werkzeug, Gerät* Zunftzeichen